

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 217

Nr. 302

Bezugspreis: monatlich 3.60 Courant. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Briefträger und andere Hausbesitzer entgegen.
Eigene Druckerei in Dessau von Schwaninger.

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist nach Breite und Größe: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Sondernachrichten 4 Pfennig. Die Spaltenbreite ist nach Breite und Größe: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Sondernachrichten 4 Pfennig. Die Spaltenbreite ist nach Breite und Größe: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Sondernachrichten 4 Pfennig.

Mittwoch, 24. Dezember 1924

Der gerichtsnotorische Landesverrat

Das Gerichtsurteil gegen den Reichspräsidenten

Drei Monate Gefängnis für Rothardt
Magdeburg, 23. Dezember.
(Eigener Drahtbericht)

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Becherhoff, eröffnete die Sitzung und erteilt zunächst als strafprozessualen Gründen noch einmal dem Angeklagten Rothardt das letzte Wort. Rothardt verzichtet. Das Gericht zieht sich hierauf nochmals zur Beratung zurück.

Das Urteil:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Dem beleidigten Reichspräsidenten wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten binnen eines Monats in der „Mitteldeutschen Presse“ auf der ersten Seite, in der „Magdeburger Zeitung“ und im „Vorwärts“ durch einmaligen Abdruck des verfügbaren Teiles öffentlich bekannt zu machen. Alle Exemplare der „Mitteldeutschen Presse“ vom 23. Februar sowie die zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten Rothardt zur Last.

Urteilsbegründung

Befragt: Das Gericht nimmt an, daß der Artikel formale Beleidigungen des Reichspräsidenten enthält. Die Anrede „Rage“ braucht nicht unter allen Umständen gebraucht zu sein. Von Angehörigen oder Freunden gebraucht, enthält sie keine Beleidigung. Anders aber, wenn eine Anrede in einem öffentlichen Verkehr, wie die Rede Rothardt, die Beleidigung enthält. Die Beleidigung ist öffentlich, wenn sie in einem öffentlichen Verkehr, wie die Rede Rothardt, die Beleidigung enthält. Die Beleidigung ist öffentlich, wenn sie in einem öffentlichen Verkehr, wie die Rede Rothardt, die Beleidigung enthält.

Der Artikel enthält weiter den Tadel nach § 186, in dem die Behauptung aufgestellt wird, der Reichspräsident habe Landesverrat begangen. Diese Behauptung ist in dem abgedruckten Brief des Dr. Günther an den Reichspräsidenten enthalten. In dem Brief wird behauptet, daß sich die in ihm enthaltenen Behauptungen zu eigen. Der Vortrag, der Reichspräsident habe Landesverrat begangen, enthält die Behauptung einer Tatsache, die geeignet ist, den Reichspräsidenten lächerlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzusetzen.

Wer eine solche Tatsache behauptet, kann nach § 186 nur dann bestraft werden, wenn nicht nachgewiesen wird, daß die Tatsache wahr ist. Der Wahrheitsbeweis ist dahin anzusetzen, daß der Reichspräsident Landesverrat begangen hat. 1. durch Beteiligung an Berliner Waffen-Arbeit; 2. durch Unterbrechung dieses Streiks auf Ziel; 3. durch den Versuch, eine solche Arbeit in Chemnitz durch den Abgeordneten Roske einsacken zu lassen und endlich 4. durch planmäßige Entgegengerichte und Durchführung von Maßnahmen zur Verhinderung der Streikleitung zum Zweck der Schwächung der Landesverteidigung. Was die letzten drei Punkte anbelangt, so hat die Verhandlung keinen Beweis dafür erbracht, daß die angeführten Behauptungen wahr sind. Soweit der Abg. Roske in Frage kommt, ist die Behauptung direkt widerlegt. Der Streik in Berlin ist von radikaler Seite entzündet worden. Seine Ziele waren hauptsächlich politische und es wurden die sieben Forderungen aufgestellt. Die Bewegung wurde auch organisiert. Die Arbeiter, die für sozialdemokratische Partei angehören, wünschten nun, daß in der Streikleitung auch Mitglieder ihres Parteivorstandes vertreten wären. Der Parteivorstand lehnte dies ab. Dieser Umstand ist der Reichspräsident: „Wer sich die Ehre eingekauft hat, der mag sie auch aussuchen.“

Schließlich aber erklärte der Vorstand bereit, einige seiner Mitglieder in die Streikleitung zu entsenden. Die Parteivorstandsvernehmung, die im Gewerkschaftshaus getagt hat, hatte zunächst eine Stellungnahme der sozialdemokratischen Partei abgesehen, erklärte sich aber schließlich mit dem Eintritt von drei Mitgliedern des Vorstandes der Partei einverstanden. Es wird vom Gericht angenommen, daß über erklärt hat: Wenn Stellungnahme eintreten kann, wird die Partei nicht bestraft werden, die die Augen zu und über den Reichspräsidenten, auch noch gesagt habe, die Streikenden sollten Stellungnahme nicht leisten, ist nicht anzunehmen. Es wird vom Gericht angenommen, daß über erklärt hat: Wenn Stellungnahme eintreten kann, wird die Partei nicht bestraft werden, die die Augen zu und über den Reichspräsidenten, auch noch gesagt habe, die Streikenden sollten Stellungnahme nicht leisten, ist nicht anzunehmen.

nehmen, daß sie den Reichspräsidenten verstanden haben, während er andere Teilnehmer der Versammlung die über die Rede vernommen worden sind, bestanden, daß der Reichspräsident solche Worte nicht gesagt habe. Das Gericht hatte nun zu prüfen, ob auf Grund dieser Feststellungen nachgewiesen ist, daß der Reichspräsident Landesverrat begangen hat. Die Behauptung ist lediglich vom strafrechtlichen Standpunkt aus vorzunehmen, nicht etwa vom politischen, vom historischen und moralischen Standpunkt. Das der politische Reichspräsident frei, der auch die Mitgliedschaft umfaßt zur Zeit der Reichspräsidentenwahl, kann nicht bezweifelt werden. Ein solcher Mitgliedschaft legt die Mitgliedschaft in sich und führt dadurch der Kriegszeit des Reiches Nachteile zu. Diese Folgen konnten die Arbeiter und wenn sie trotzdem den Streik vollziehen, begehren sie Landesverrat. Über nicht nur die streikenden Arbeiter selbst begehren Landesverrat, sondern auch alle anderen, die den Streik anstifteten, organisierten, führten und führten, machten sich des Deliktes schuldig, da sie den durch den Streik entstehenden Nachteil kannten und trotzdem ihre Tätigkeit einstellten. Die sozialdemokratische Partei und der Reichspräsident haben den Streik nicht angesetzt. Der Reichspräsident hat sich aber an der nach dem Willen der Streikenden zur Führung des Streiks gebilligten Streikleitung aktiv beteiligt. Er hat den Arbeitern in Treppen ausgerufen: „Haltet ruhig ab!“

Damit hat er zum Ausbilden in der Bewegung, d. h. im Streik aufgefordert und es ist nicht zureichend, daß der Ton bei diesen Worten auf dem Worte „ruhig“ liegt. Der Reichspräsident hat also im Sinne des § 89 vorzüglich gehandelt und damit ist erwiesen, daß er in strafrechtlichem Sinne Landesverrat begangen hat.

Es ist gegen die Möglichkeit einer solchen Feststellung eingewandt worden, der Reichspräsident habe bei seinen Handlungen die Absicht gehabt, den Streik im Interesse der Landesverteidigung auszuwürgen und seinen Einfluß auf die radikale Arbeiterpartei wiederzugewinnen. Würde das Handeln des Reichspräsidenten vom politischen oder historischen Standpunkt aus beurteilt werden, so könnte dieser Einwand beachtlich sein. Für die strafrechtliche Beurteilung des Tatbestandes ist dieser Einwand ohne Belang. Eine Beurteilung des Angeklagten nach § 186 konnte hiernach nicht erfolgen. Da gegen war der Angeklagte auf Grund des § 186 wegen formaler Beleidigung zu bestrafen. Für das Strafmass im Verstand, daß der Angeklagte mit seiner Behauptung den höchsten Beamten des Reiches, der das Reich vortritt, verriet, getroffen hat. Die Tat des Angeklagten erscheint danach so schwer, daß trotz seiner Jugend und seiner offensbaren Unfertigkeit nur eine Gefängnisstrafe angemessen sein kann. Von einer Aussetzung der ganzen Strafe kann nach Meinung des Gerichts keine Rede sein. Der Angeklagte hat zunächst zwei Monate zu verbüßen und für den letzten Monat hat er Strafaufsuh. Bei der Feststellung der Urteilsbegründung, daß der Reichspräsident Ebert, strafrechtlich betrachtet, Landesverrat begangen habe, entsteht im Substratum förmlich Bewegung. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig lächelnd entgegen.

Ein Zeitungsvorbot

Stuttgart, 22. Dezember.
Nachdem der „Demokratische Beobachter“ wegen persönlicher Beleidigung des württembergischen Staatspräsidenten beschlagnahmt worden ist, wurde heute auch die sozialdemokratische „Schwäbische Tagespost“ wegen Verleumdung der Feuerwehren des „Beobachters“ beschlagnahmt.

Vor einem Handelsprovisorium mit Frankreich?

Berlin, 23. Dezember.
Der „Berliner Volks-Anzeiger“ berichtet: Da im Hinblick auf die zahlreichen Eingelangen, die nach der Klärung bedürfen, keinesfalls damit zu rechnen ist, daß die „entscheidenden“ Handelsvertragsverhandlungen bis zum 12. Januar abgeschlossen werden können, will man zunächst, um keinen vertragslosen Zustand eintreten zu lassen, ein Provisorium vereinbaren, das bis Mitte Februar Gültigkeit haben soll. Dieses Provisorium wird, wie wir führen, von unserer Seite keinesfalls auf Grund des gegenwärtigen Aufstandes abgelehnt werden. Die deutschen Unterhändler werden unbedingt darauf bestehen, daß gegenseitig die gleichen Vorrechte eingeräumt werden. Soweit die ein- und andererseits rechtlichen Rattinge notwendig werden, soll kein anderer Weisungsbezug in Betracht zu kommen, als von Deutschland die gleiche Vergünstigung für sich verlangt. Sollte dieser Fall doch eintreten, so steht die deutsche Regierung an dem Standpunkt, daß die Rattingebestimmungen automatisch entfallen muß, bis Frankreich die Forderung des Eingangs erhebenden Staates auf dem Verhandlungswege ausbelehrt hat.

Der Betrug am Vertrag

Man stelle sich einmal vor, daß nach vor Weihnachten Frankreich und Belgien aus freien Stücken einen weiteren Teil des Ruhrgebietes geräumt hätten. Welcher Vorteil dem Friedenshandes wäre das gewesen? Wieviel Spannung wäre befreit, wieviel Vertrauen wäre unter den Völkern geweckt worden! Die freiwillige, über die Londoner Abmachungen hinausgehende Räumung hätte auf die internationalen Beziehungen gewirkt wie eine Amnestie im Innern eines Landes. Statt dessen hat England die Belagerung gebracht, daß die Köhlerzone am 10. Januar 1925 ganz sicher besetzt bleibt, entgegen dem klaren Wortlaut des Versailles Friedensvertrages.

England begibt diesen Vertragsbruch, mit seinem französischen Alliierten einen Verrat zu tun, natürlich auch nicht freiwillig und aus Liebe. Der französische Militärpräsident hat die in der letzten Woche mit Informationen etwas ausgearbeitete Pariser Presse an seinem Krankenbette verlammt und ihre geheimnisvollen Andeutungen über die französisch-englische Freundschaft gemacht, die am 10. Januar Gelegenheit haben werden, sich zu bewähren. Was wollte Gerriot damit sagen? Ganz einfach: Der neue britische Außenminister Chamberlain, der das Genfer Protokoll in Rom auf die lange Paul Jakob, will trotzdem etwas für Frankreich tun. Er muß es tun, um sowohl im englischen Empire als auch in der ganzen Welt freiere Hand zu gewinnen. Der Ausbruch von England als britische Alliierten ist ohne Abbruch der Alliierten nur möglich, wenn England als Gegenleistung die Sicherheit Frankreichs am Rhein garantiert. Diese Sicherheit ist nach französischer Behauptung bedroht, wenn die Köhlerzone vorzeitig geräumt werden sollte. So fangen die Dinge an.

Bezeichnend für die schiefe Lage der alliierten Diplomatie ist, daß die führende Londoner Presse aufkommen beginnt und einen vernünftigen Ausweg sucht. Oder ist auch dies bestellte Arbeit? Jedenfalls: Der vielbesetzte diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt in Anknüpfung an den Besuch des deutschen Botschafters Schamer bei Chamberlain, England könne eigentlich kein solches Willen keinen ausreichenden Grund für die verlängerte Belagerung der Köhlerzone angeben. Als solcher könnten doch nur ernstliche neue Tatsachen gelten oder neuerliche Verträge gegen die Entlohnungsbestimmungen, aber nicht die Haltung Deutschlands während des passiven Widerstandes. Die englische Regierung müsse sich doch klar darüber werden, daß die Verlängerung der Belagerung nichts anderes als eine Sanktion ist, worüber die Alliierten sich überhaupt erst schlüssig zu machen hätten. Am Flüchten aber, so sagt das Londoner Blatt, wäre es, ein besonderes Abkommen mit Deutschland zu treffen. . . .

Was man so in Siegfrieden ein „Abkommen“ mit dem entlohnenden und nehrlosen Belgien nennt! Weltweitgerne taucht der Gedanke, daß man mit Berlin verhandeln müsse, auch in der Pariser Presse auf, und zwar ist es der nationalistic „Figaro“, der dies zuerst verlangte und etwas kleinlaut hinaufstie, man müsse den Deutschen dabei zweifellos eine radikale Räumung des Ruhrgebietes versprechen. Es scheint also, daß man auf französischer Seite nicht mehr allgrosche Hoffnungen auf den Bericht der Militärkontrollkommission setzt. Das „Echo de Paris“ läßt sich zwar wieder die tollsten Schamerwörter über die „Aufdeckungen“ der Kontrollkommission aus Berlin melden. Aber auch dieses unzweifelhaftige Blatt gesteht ein, daß die Kommission ihren Stoff nur „quodlibet“ habe. Kritik und Urteil liegt bei der Vorkammerkonferenz.

Die Mitglieder der Vorkammerkonferenz haben sich wohl unterdessen den Artikel 429 des Versailles Vertrages genauer angesehen. Sie werden bemerkt haben, daß der letzte Absatz dieses Artikels, beginnend mit den Worten: „Wenn zu diesem Zeitpunkt . . .“ sich nur auf die letzte Räumung am 15. Februar gemäß Ziffer 3 bezieht. Also nur zu diesem letzten Zeitpunkt soll die Sicherheit gegen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands als hinreichend erscheinen. Jeder juristisch Gebildete, jeder loyale Denker wird dies dem diplomatischen Nichterfolgleum bestätigen. Damit stützt die eine Säule der französisch-englischen Besetzung zusammen. Die andere Säule steht noch. Sie hat ihren Hülfslin in der Kaufschlußbestimmung des ersten Absatzes von Artikel 429, der von der gegenseitigen Erfüllung des Vertrages durch Zeugnisstand spricht. Wir haben erfüllt, die Entente will einen Vertrag am Vertrag üben. Ist dies nicht die Wahrheit?

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleschen Zeitung“

Berliner Devisenkurse.

Gold Devisen		Papier Devisen	
Land	Kurs	Land	Kurs
Buen. Aires	1645 1/2	Kopenhagen	6350 3/8
Japan	1508 1/2	Lissabon	734 1/2
Konstantin.	27 3/8	Paris	1008 1/2
London	10745 10/16	Prag, 100 Kr.	2705 1/2
New York	4190 4/16	Bulgarien	3045 5/16
Rio de Jan.	179 3/16	Spanien	3025 3/16
Amsterd.	180 1/16	Ungarn	118 3/8
Danzig	2057 3/16	Budapest	5728 5/16
Christiana	63 1/2	Oester. abwech.	5307 5/16
Russl.	7820 7/16		
Helsingf.	10535 10/16		
Italien	1730 15/16		

Zuteilungskurse: Amsterdam voll, Buenos Aires voll, Brüssel voll, Christiania voll, Kopenhagen voll, Stockholm voll, Helsingfors voll, Italien voll, London voll, New York voll, Paris voll, Schweden voll, Spanien voll, Haag voll, Japan voll, Jugoslawien voll, Rio de Jan. voll, Oesterreich voll, Prag voll, Budapest voll, Bulgarien voll, Danzig voll.

Puenos Aires, London, New York, Japan, Rio de Janeiro für 1 Einheit, Wien und Budapest für 1000 Einheiten. Alle übrigen für 100 Einheiten.

Wochenchau vom Weltgetreidemarkt

In der letzten Woche gingen von Amerika wiederum starke Erzeugnisse zum Getreidemarkt aus. Die amerikanische Spekulation ludte und fand die notwendigen Bedingungen für eine neue Aufschwüfung, wenn diese auch nicht mehr fruchtbar ist. Es ging dabei bei Preissteigerungen des Getreides auf die offiziellen Auktionsbörsen der Vereinigten Staaten für den Monat Dezember ein, die den Stand des Winterweizens auf 81 Prozent gegenüber 88 Proz. im Vorjahre und 70,5 Proz. vor zwei Jahren zeigten. Die Anbaufläche wird mit 42,8 Mill. Acres angegeben. Ferner wird Spekulation gerade im Grunde in der letzten Woche in den Vereinigten Staaten über die weitere Aufschwüfung einleiten zu können, so ist dem entgegen zu halten, daß für die nächsten drei Wintergetreides der Anbauumfang im Dezember dürfte in den Vereinigten Staaten die Erntedüngung des Getreides hängt gerade in den Vereinigten Staaten wiederum von dem Fortschritt der Ernte ab, der oft einen mehr oder weniger großen Teil der Auktion bewirkt.

Während im letzten Jahre gegenüber dem Vorjahre gerade um 40,2 Mill. Acres 82,4 Prozent mehr Anbau, gegenüber dem zwei Jahren vor dem 39 Mill. Acres nur 39 Millionen Acres zur Ernteung. Man sieht hieraus, daß die Ernterfolge schon vor und für die Winterweizen gar nicht immer die entsprechenden Zunahmen zeigen können. Die Gründe für den Anbauumfang der Winterweizen Ernteung liegen daran, wenn man bedenkt, daß noch kein Winterweizen in den Vereinigten Staaten der diesjährigen Ernte der Vereinigten Staaten ein Ausmaß von 67 Millionen Quarters vorhanden war (siehe Tabelle), von denen bisher nicht ganz 36 Mill. Quarters geerntet wurden. Die Ernte der Winterweizen wird nicht so leicht möglich ist, die Ernte zu erreichen.

Die Bewegung Amerikanischer Getreide wird auch auf den Weltmarkt einwirken. Doch die Getreideerzeugnisse für Indien und Japan in die Höhe gingen (Wegen um 10-12 Proz. im Vergleich mit dem Vorjahre), wenn aber das Preisniveau noch länger stehen bleibt, wird es doch höher werden, so ist dieser Umstand immerhin beachtenswert. Allerdings wurde hierin in der Hauptsache Roggenmarkt betroffen. Nachdem bei Schluss der Woche mit dem Anbauumfang der Winterweizen der Getreidemarkt durch die Preissteigerung der Winterweizen für Getreide (das sich übrigens bei Weizen für prompte Ware etwas weniger steigerte) einstellte, stellte die landwirtschaftliche Ernte der Winterweizen wieder ab. Auch Getreide konnte im Verlaufe der Woche höhere Preise erzielen. Im Verlaufe der Woche wurde der Winterweizen, das nur in sehr geringen Mengen am Markt ist, für Winterweizen die Preise ebenfalls höher.

Die Lage der deutschen Stahlwarenindustrie

Die Befristung der deutschen Stahlwarenindustrie ist nach wie vor gut. Die Zahl der Arbeiter und Gewerkschaften hat weiter abgenommen, während die Zahl der beschäftigten Betriebe sich vermehrt hat. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre. Die Produktion ist wieder abgenommen, während die Zahl der beschäftigten Betriebe sich vermehrt hat. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre. Die Produktion ist wieder abgenommen, während die Zahl der beschäftigten Betriebe sich vermehrt hat. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre.

Orestein v. Koppel, A.-G., Berlin

Der A.-G. Orestein v. Koppel, A.-G., Berlin hat am 28. November mit insgesamt 130.801.000 Stimmen vertreten werden. In der Goldwährungsreformung ist die Befristung der Arbeiter und Gewerkschaften hat weiter abgenommen, während die Zahl der beschäftigten Betriebe sich vermehrt hat. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre. Die Produktion ist wieder abgenommen, während die Zahl der beschäftigten Betriebe sich vermehrt hat. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre.

Das Wirtschaftliche Leben in Brasilien. Die Wirtschaftliche Lage in Brasilien ist nach wie vor gut. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre. Die Produktion ist wieder abgenommen, während die Zahl der beschäftigten Betriebe sich vermehrt hat. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre.

Die Wirtschaftliche Lage in Brasilien. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre. Die Produktion ist wieder abgenommen, während die Zahl der beschäftigten Betriebe sich vermehrt hat. Die Produktion ist wieder gestiegen, doch die Konjunktur nach wie vor nicht so günstig ist, wie im Vorjahre.

Berliner Metallnotierungen

Ware	Preis
Elektrolytkupfer	140,50
Zinn	240,25
Aluminium	320,00
Gold	1000,00
Silber	100,00

Brotsätze

Getreide	Preis
Weizen, mkt. 1.4	228,00
Roggen, mkt. 1.4	218,00
Gerste, mkt. 1.4	218,00
Hafer, mkt. 1.4	218,00
Malz, mkt. 1.4	218,00

Wochenchau vom Weltgetreidemarkt

In der letzten Woche gingen von Amerika wiederum starke Erzeugnisse zum Getreidemarkt aus. Die amerikanische Spekulation ludte und fand die notwendigen Bedingungen für eine neue Aufschwüfung, wenn diese auch nicht mehr fruchtbar ist. Es ging dabei bei Preissteigerungen des Getreides auf die offiziellen Auktionsbörsen der Vereinigten Staaten für den Monat Dezember ein, die den Stand des Winterweizens auf 81 Prozent gegenüber 88 Proz. im Vorjahre und 70,5 Proz. vor zwei Jahren zeigten. Die Anbaufläche wird mit 42,8 Mill. Acres angegeben. Ferner wird Spekulation gerade im Grunde in der letzten Woche in den Vereinigten Staaten über die weitere Aufschwüfung einleiten zu können, so ist dem entgegen zu halten, daß für die nächsten drei Wintergetreides der Anbauumfang im Dezember dürfte in den Vereinigten Staaten die Erntedüngung des Getreides hängt gerade in den Vereinigten Staaten wiederum von dem Fortschritt der Ernte ab, der oft einen mehr oder weniger großen Teil der Auktion bewirkt.

Hallesche Notierungen

Ware	Preis
Elektrolytkupfer	140,50
Zinn	240,25
Aluminium	320,00
Gold	1000,00
Silber	100,00

Die Tendenz an der heutigen Börse war leicht befehligt.

Die Tendenz an der heutigen Börse war leicht befehligt. Einige Spezialwerte hatten größeren Umsatz und waren leicht an. Der größte Teil der Börse war ruhig. In den meisten Werten waren geringe Kursänderungen zu sehen. Die Börse war im allgemeinen ruhig. Die Tendenz an der heutigen Börse war leicht befehligt. Einige Spezialwerte hatten größeren Umsatz und waren leicht an. Der größte Teil der Börse war ruhig. In den meisten Werten waren geringe Kursänderungen zu sehen. Die Börse war im allgemeinen ruhig.

Amerikanische Börsenberichte

Index	Wert
Dow Jones	11,800
Standard & Poor's	11,800
NYSE Composite	11,800
NYSE Industrial	11,800
NYSE Retail	11,800

New York, 22. Dezember

Ware	Preis
Weizen	11,800
Roggen	11,800
Gerste	11,800
Hafer	11,800
Malz	11,800

Wiederholte Anleihe

Ware	Preis
Woll	11,800
Seide	11,800
Wolle	11,800
Seide	11,800
Wolle	11,800

Baumwolle, lokale

Ware	Preis
Baumwolle	11,800

Baumwollent, A. A. u. Goldhafen

Ware	Preis
Baumwolle	11,800

Chicago, 22. Dezember

Ware	Preis
Weizen	11,800
Roggen	11,800
Gerste	11,800
Hafer	11,800
Malz	11,800

Die Bewirtschaftung möblierter Zimmer und übergroßer Wohnungen.

Der Wortlaut der ministeriellen Verordnung.

Der **Haupteigentümer** des Hauses hat die Bewirtschaftung der möblierten Zimmer, der übergroßen Wohnungen und der Wohnungen der Arbeiterklasse zu bestim- men und zu bestimmen. Die Bestimmungen sind im Mietvertrag zu vereinbaren.

§ 1. Die Bestimmungen der Ministerialverordnung sind in der Weise anzuwenden, daß die Wohnung im Verhältnis zur Zahl der Bewohner als überaus ansparsam sei, ist nicht mehr zulässig.

§ 2. Eine Inanspruchnahme von Zellen einer Wohnung mit der Begründung, daß die Wohnung im Verhältnis zur Zahl der Bewohner als überaus ansparsam sei, ist nicht mehr zulässig.

§ 3. Soweit bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung die Inanspruchnahme von Zellen übergroßer Wohnungen ausgeübt worden ist, besteht es bei den bisherigen Bestimmungen und dem durch die Inanspruchnahme geschaffenen Zustande kein Verbot. Dies gilt auch bei einem Verbot in der Person desjenigen, dem gegenüber die Inanspruchnahme ausgeübt oder durchgeführt worden ist. Die- ses sind künftig nur dem Eigentümer dieser Wohnung an- abhängig gewordenen Streitigkeiten über die Höhe der ge- richtlichen Miete für Räume der in § 1 bezeichneten Art sowie an- abhängige Streitigkeiten über deren Benutzung nach den bis- herigen Vorschriften zu erledigen. Die Raumauslastungs- gebühren werden im Verhältnis zur Anzahl von Gemeindefra- gen für einzelne Fälle Ausnahmen von der Bestimmung des § 1, Satz 2 zugelassen.

§ 4. Sämtliche von mir erteilten Ermäßigungen, soweit sie mit dieser Verordnung in Widerspruch stehen, werden hiermit aufgehoben. Die Bestimmungen der Ministerialverordnung gelten für einzelne Gemeinden Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 1 und 2 zugelassen.

§ 5. Diese Verordnung tritt, soweit die Bestimmungen der §§ 2 und 3 Absatz 1 und 2 in Frage kommen, mit der Verkündi- gung in Übereinstimmung mit dem 1. Januar 1925 in Kraft.

Schlechtes philarmonisches Konzert

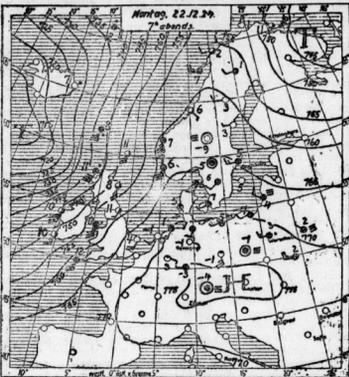
Wahrscheinlich war der sich zum hundertsten Male führende Geburtstag von Peter Cornelius für die „Philarmonie“ der An- fahrt geworden, überhaupt den „Weimarer Kreis“ zum Mittel- punkt eines Sinfoniekonzertes zu machen. Freilich, an einem einzigen Abend ein so reichhaltiges Bild der Leistungen der neu- bauerischen Schule geben zu wollen, ist unmöglich; zumal wenn man Peter Cornelius in diesen Kreis einbezieht. Also selbst, die Seele dieser dem Klassischen abgemessenen Bewegung, mußte dabei zu kurz kommen. Denn die allerbesten „Kühnheiten“ und die besten Ideen „Kühnheit“ und die „Kühnheit“ ist eben doch nur Teilstriche der tonkünstlerischen Tätigkeit des einfluss- reichen Weimarer Hofkapellmeisters. Um so größer war jedoch der Gewinn, den man von der „Sinfonia tragica“ Peter Cornelius er- hielt. Diese Oper in G-Dur, eingetragene, ist nun einer- germaßen Spinnweb von Jahren fest. Die besten Teile der Oper an- gütlichen Woben.

Wahr und Aufführung hatten an der begehrtesten Aufnahme gleichen Anteil. Es beahrt eigentlich kaum noch der Verführung, daß Cornelius in seiner „Sinfonia tragica“ die höchsten Ziele verfolgte und erreichte. Die Ausführung der Partitur war lang- sam zu Ehren gelangende Landstrich hier obliegt, hat über den Einzelteil hinaus doch eine allgemeine Bedeutung. Nament- lich im Schlußteil, der mit den vorausgehenden Abschnitten eng verknüpft ist, ist die Musik nicht nur schön und schön, es empfinden- des ausgeprochen, die zu ungetrübter Klarheit hinweist. Freilich, um die Absichten des Schöpfers verständlich zu machen, bedarf es der außerordentlichen Hingabe aller Mit- wirkenden und namentlich eines Orchesterleiters, der in alle Tiefen der Partitur einzuwirken vermag und den genauen Ton des an musikalischen Gedanken unendlich reiches Werk deut- lich zu machen vermag. Für solche Aufgaben ist Dr. Georg Oehlschläger in der besten Mann. Unter seiner Leitung war es möglich, sich die höchsten des Komponisten in vollster Rein- heit, jedem Satz wurde fest überzeugendes Recht. Die feurig-

Einflussigkeit des Maßes, die förmliche Bewusstheit des Geistes, der gedämpfte Protest des Schicksals und die großartige Empfindbarkeit des genialen Genies rollen in der wöhler- lichen Darstellung nicht ab und gelangen schließlich zu einer gemalten und gedenden Steigerung. Das Stadtbild, die Dächer hatte an dem durchdringenden Erfolg einen rühm- lichen Anteil. Zur weichen Kante verrieten, daß nicht gleichmäßige Bereicherung in den feineren Stoff gelangt waren. Auch die schöne Cenerette zum letzten Drama „Der Glö“ von Peter Cornelius bemerkt, daß Dirigent und Orchester von bestem Ein- vernehmen begünstigt wurden.

In Paris Bois-Charlot in Hamburg war eine Philharmonie gewonnen worden, deren Vorkühnlich in den Rahmen des Monats hineinzieht. Mit schöner Stimme ausge- stattet, widmete sie sich ganz dem Dienst des musikalischen Aus- drucks und verhalf den Liedern von Franz List, auf die all- mählich doch schon etwas fällt, und noch mehr den Gefängen von Götter Verlös zu einer außerordentlichen Wirkung.

Selbstverständlich wurde die ausgezeichnete Sängerin ebenso wie Dr. Georg Oehlschläger und sein tüchtiges Orchester tüchtig ge- führt. Prof. Dr. W. Kaiser.



Das Wetter am Mittwoch

Das Wetter am Mittwoch wird durch den Einfluss der kalten Westwinde bestimmt. In der Nacht wird es durch den Einfluss der kalten Westwinde bestimmt. In der Nacht wird es durch den Einfluss der kalten Westwinde bestimmt.

Das isotherme Netz hat seinen Einfluss namentlich auf ganz Europa. In der Nacht wird es durch den Einfluss der kalten Westwinde bestimmt. In der Nacht wird es durch den Einfluss der kalten Westwinde bestimmt.

Wann geht es ins Stadtheater?

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8-9 Uhr, Paterbusch Handfahrt	7 1/2-10	Keine Vorstellung	Keine Vorstellung	8-9 Uhr, Paterbusch Handfahrt	8-9 Uhr, Paterbusch Handfahrt	8 1/2-9 1/2, Paterbusch Handfahrt
7 1/2-10 1/2, 10 1/2 Nacht	Die Fretor	Die Fretor	Die Fretor	7 1/2-10 1/2, 10 1/2 Nacht	1001 Nacht	7 1/2-10 1/2, 10 1/2 Nacht

Dereinsnachrichten

Die Aufnahme von Mitleidenden unter dieser Stadt erfolgt nach gegen- wärtigen Angaben etc. Die Aufnahme von Mitleidenden unter dieser Stadt erfolgt nach gegen- wärtigen Angaben etc.

Unter Islands Oeffnungen. Ergänzung von Adolf Binde- mann (Einführung in Ostpreußen). Die deutsche Seemannsgeschichte, die auf Fischdampfern spielt und hochfandig den Schwere aber romantischen Hoch- seefahrer erzählt. Unter den Seemannsgeschichten Islands, die seit uns Meer abhalten, ist die Geschichte der preussischen Seemanns- und die für reiferen Frauen geschrieben ist. Zu loben ist auch die hübsche Ausstattung des Buches.

Radio-Ecke

Radio-Ecke (Reipziger Sender) Mittwoch, den 24. Dezember. 1. Betriebsstunde, abends 8 Uhr: Vortrag von Walter G. Böhmer (Reichsminister). 2. Betriebsstunde, abends 9 Uhr: Vortrag von Walter G. Böhmer (Reichsminister). 3. Betriebsstunde, abends 10 Uhr: Vortrag von Walter G. Böhmer (Reichsminister).

Unter Islands Oeffnungen. Ergänzung von Adolf Binde- mann (Einführung in Ostpreußen). Die deutsche Seemannsgeschichte, die auf Fischdampfern spielt und hochfandig den Schwere aber romantischen Hoch- seefahrer erzählt. Unter den Seemannsgeschichten Islands, die seit uns Meer abhalten, ist die Geschichte der preussischen Seemanns- und die für reiferen Frauen geschrieben ist. Zu loben ist auch die hübsche Ausstattung des Buches.

Radio-Ecke

Radio-Ecke (Reipziger Sender) Mittwoch, den 24. Dezember. 1. Betriebsstunde, abends 8 Uhr: Vortrag von Walter G. Böhmer (Reichsminister). 2. Betriebsstunde, abends 9 Uhr: Vortrag von Walter G. Böhmer (Reichsminister). 3. Betriebsstunde, abends 10 Uhr: Vortrag von Walter G. Böhmer (Reichsminister).

Die Juwelen- und Schmuckwaren-Fabrik

EMERSON

ZIGARETTEN

köstlicher Geschmack würziges Aroma neue volle Formate

Ein Versuch wird Sie überzeugen

Rot 4 Pfg., grün 5 Pfg., Salem Cavalier 6 Pfg., Cabinet 8 Pfg., Exquisit 10 Pfg. das Stück.

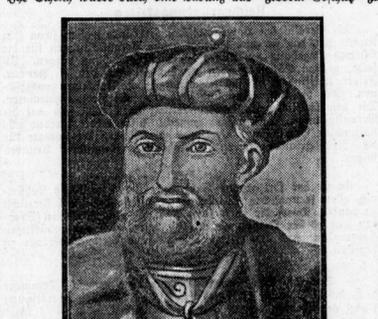
Nur echt mit Firma: Oriental. Tabak - u. Zigaretten-Fabrik Yenidze, Jnh. Hugo Zietz, Dresden.

Vasco da Gama

Zur 400. Jahrestage seines Todes am 24. Dezember. Von Arnold Köllner.

Die erfolgreiche Fahrt des Columbus hatte die Portugiesen in ihnen ein ungeheurer Zeugnis nach fremden Ländern lebendig gemacht und deren Bemühen, die Weltkarte zu erweitern, zu befestigen und zu erweitern. Die Portugiesen waren die ersten, die die Weltkarte zu erweitern und zu erweitern. Die Portugiesen waren die ersten, die die Weltkarte zu erweitern und zu erweitern.

Wahrscheinlich war der sich zum hundertsten Male führende Geburtstag von Peter Cornelius für die „Philarmonie“ der An- fahrt geworden, überhaupt den „Weimarer Kreis“ zum Mittel- punkt eines Sinfoniekonzertes zu machen. Freilich, an einem einzigen Abend ein so reichhaltiges Bild der Leistungen der neu- bauerischen Schule geben zu wollen, ist unmöglich; zumal wenn man Peter Cornelius in diesen Kreis einbezieht. Also selbst, die Seele dieser dem Klassischen abgemessenen Bewegung, mußte dabei zu kurz kommen.



Wahrscheinlich war der sich zum hundertsten Male führende Geburtstag von Peter Cornelius für die „Philarmonie“ der An- fahrt geworden, überhaupt den „Weimarer Kreis“ zum Mittel- punkt eines Sinfoniekonzertes zu machen. Freilich, an einem einzigen Abend ein so reichhaltiges Bild der Leistungen der neu- bauerischen Schule geben zu wollen, ist unmöglich; zumal wenn man Peter Cornelius in diesen Kreis einbezieht. Also selbst, die Seele dieser dem Klassischen abgemessenen Bewegung, mußte dabei zu kurz kommen.

Wahrscheinlich war der sich zum hundertsten Male führende Geburtstag von Peter Cornelius für die „Philarmonie“ der An- fahrt geworden, überhaupt den „Weimarer Kreis“ zum Mittel- punkt eines Sinfoniekonzertes zu machen. Freilich, an einem einzigen Abend ein so reichhaltiges Bild der Leistungen der neu- bauerischen Schule geben zu wollen, ist unmöglich; zumal wenn man Peter Cornelius in diesen Kreis einbezieht. Also selbst, die Seele dieser dem Klassischen abgemessenen Bewegung, mußte dabei zu kurz kommen.

Wahrscheinlich war der sich zum hundertsten Male führende Geburtstag von Peter Cornelius für die „Philarmonie“ der An- fahrt geworden, überhaupt den „Weimarer Kreis“ zum Mittel- punkt eines Sinfoniekonzertes zu machen. Freilich, an einem einzigen Abend ein so reichhaltiges Bild der Leistungen der neu- bauerischen Schule geben zu wollen, ist unmöglich; zumal wenn man Peter Cornelius in diesen Kreis einbezieht. Also selbst, die Seele dieser dem Klassischen abgemessenen Bewegung, mußte dabei zu kurz kommen.

Aus Mitteldeutschland

Jubiläum der landwirtschaftlichen Winter Schule des Eisenacher Kreises

Die unter der geschickten Leitung Dr. Lande's... feierliche Winter-Schule für den Eisenacher Kreis...

Am Jahre 1900 wurde die Winter-Schule, die gegenwärtig von 88 Schülern besucht wird... im Jahre 1924...

Aufmarsch der Streikenden

Mehrere hundert Arbeiter der Eisenacher Holzgewerkschaft... Aufmarsch der Streikenden...

Mißglückte Entführung

Die Insassen eines Autos mit unleserlicher Nummer... Mißglückte Entführung...

Suchtdrusen wegen verletzten Totfalls

In der letzten diesjährigen Sitzung des Schwurgerichts... Suchtdrusen wegen verletzten Totfalls...

Er mordet aufgefunden

Die Zimmervermieterin Frau Wische, eine 83 Jahre alte Frau... Er mordet aufgefunden...

Zum Thüringer Plauderbrief

Zu dem in der 1. Beilage unseres Blattes vom Mittwoch, den 17. Dezember... Zum Thüringer Plauderbrief...

Die Oberpostdirektion vertrat auf die Redaktion und den Druck des Wandern-Berichtsbuchs... Die Oberpostdirektion vertrat auf die Redaktion...

Am 28. Des. (Verstorben). Der langjährige Mitarbeiter der Halleischen Zeitung... Am 28. Des. (Verstorben)...

Ein unerhörtes Dorfakt — Die wackelnde Republik — Alte und neue Zeiten in der Landespolizei — Coeb, der Ministerfreund — Die Rettung?

Was sich dieser Tage in der Bundesrepublik Thüringens abspielt, mag das Vaterland jeden echten Republikaners mit tiefer Sorge erfüllen...

Was kann nicht verwirren werden, daß diese Sorgen und Besorgnisse, diese Befürchtungen und Ängste nicht grundlos sind... Was kann nicht verwirren werden...

Wir fragen: hat angefaßt dieser geradezu ungeheuerlichen Tatsache dieses republikanischen Vorgehens Herr Regierungsrat im Ministerbüro... Wir fragen: hat angefaßt dieser geradezu ungeheuerlichen Tatsache...

Konflikt mit der Regierung hineintriften, nicht tausendmal recht, wenn er seine hervorragende schriftstellerische Begabung in diesem Kampfe zur Geltung bringt... Konflikt mit der Regierung hineintriften...

Ich als Erbkriegsgefahr rühmte mich dem Schicksalsgeiste zu rüchenden habe, als Republikaner seine heuerorgenen... Ich als Erbkriegsgefahr rühmte mich dem Schicksalsgeiste zu rüchenden habe...

Was für ein bin, die Zeiten eckiger republikanischer Freiheit? Was für ein bin, die Zeiten eckiger republikanischer Freiheit?...

Der Aob, der seinen Freunden in der früheren Regierung so treuehaft beistand, nun, damit die Anstalten nicht an ihrer Vermögenshaltung zehren könnten... Der Aob, der seinen Freunden in der früheren Regierung so treuehaft beistand...

Der Aob liebt natürlich auf der Thüringer Anwartschaft die höchsten finanziellen Wälder und selbstherrlich großen Wohlstand... Der Aob liebt natürlich auf der Thüringer Anwartschaft die höchsten finanziellen Wälder...

Dem 21. Des. (Weihnachtsfeier). Am Sonntag nachmittag veranstaltete der Rühlig-Quire-Bund... Dem 21. Des. (Weihnachtsfeier)...

Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier...

Am 20. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Am 20. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

Am 20. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Am 20. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

Am 20. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Am 20. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

Am 20. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Am 20. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

erwarten und dem aufstrebenden Richter beim Amtsgericht in Wehrstedt... erwarten und dem aufstrebenden Richter beim Amtsgericht in Wehrstedt...

Magdeburg, 22. Des. (Zuchtbesuch). Der Besuch für die Zucht des schwarzbraunen Tiefdruckes in der Provinz Sachsen... Magdeburg, 22. Des. (Zuchtbesuch)...

Magdeburg, 22. Des. (Falschmünzer festgenommen). Schon wieder wurde hier ein Falschmünzer festgenommen... Magdeburg, 22. Des. (Falschmünzer festgenommen)...

Magdeburg, 22. Des. (Die Bismarck in unferer Provinz). Der Interdikt der Bismarck-Wehrschiff... Magdeburg, 22. Des. (Die Bismarck in unferer Provinz)...

Magdeburg, 22. Des. (Großes Reineichen). Das große Reineichen trat noch einmal an einer Dornitz... Magdeburg, 22. Des. (Großes Reineichen)...

Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier). Am Sonntag fand im Benemannschen Lokal zu Dornitz nachmittags um 2 Uhr die stimmungsvolle Weihnachtsfeier... Magdeburg, 22. Des. (Stabilen-Weihnachtsfeier)...

Hempelmann & Krause Metallbankasten und Soldatengießformen. Halle a. S., Kleinschmieden 5



Ein Weihnachtsgeschenk
elegante Briefpapiere
in Kassetten
und Blocks
Aug. Weddy
Leipziger Str. 22/23

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke**

G u m m i = Ueber-Schuhe
Turnschuhe
Hosenträger
Sockenhalter
Schwämme
Tabakbeutel
Spielbälle
Wärmflaschen

G u m m i = Spielwaren
Puppen und Tiere
farblich oder rot
Naturgummi
sind garantiert gesund-
heitsunschädlich.

„Ulrich“ - Sanitätshaus
vorm. C. Klappenbach
Große Ulrichstraße 41, Eckgeschäft.

**J.A. Heckert
Kaffe (Saale)
Gr. Ulrichstr. 16
Geegründet 1823**

**Jamaika-Rum-
Batavia-, Arrak-
Weinbrand-
Verschnitte.**
Sämtliche Liköre edelster Sorte
kauft man am billigsten bei
A. W. Friedrich,
Spirituosen-, Zigarren- und Feinschwarzen-
Großhandel,
Halle (S.), Gr. Steinstr. 29.

Ein Weihnachtsgeschenk
**Lederwaren
Aktentaschen
Brieftaschen**
usw.
Aug. Weddy
Leipziger Str. 22/23

Rittergutsverkäufe.

1100 **Mr. Wrlfa.** 900 Weizenb., 300 Weie u. Weide, 2 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 10 Zimmer, 22 Pferde, 16 Hohlen, 45 Rüge, 60 Jungvieh, 40 Schweine, à Mr. 200000 **W.**

1200 **Mr. Wrlfa.** 900 Weizenb., 150 Weie, 150 Weide, 80 Dolsung, 3 km Ein- u. Abf., Wirtschaftsg., teilw. maff., Kaputt, 11 Hohlen, Herrenhaus 10 Zimmer, 21 Pferde, 30 Rüge, 37 Jungvieh, 40 Schweine, à Mr. 250 **W.**

1500 **Mr. Wrlfa.** 2000 Weizenb., 80 Weie, 80 Weide, 140 Dolsung, 3 km Chaussee, Station, La Wirtschaftsg., Herrenhaus 18 Zimmer, 20 Pferde, 40 Hohlen, 4 Rüge, 50 Jungvieh, 20 Schweine, à Mr. 400 **W.**

1800 **Mr. Wrlfa.** 300 Weizenb., 600 Weie, 50 Weie u. Weide, 180 Buben, 600 Weie, 600 Hohlen, 3 km Ein- u. Abf., Wirtschaftsg., maff. u. f. d. maff., 10 Hohlen, 100 Rüge, 100 Schweine, 100 Jungvieh, 100 Schweine, à Mr. 350 **W.**

2000 **Mr. Wrlfa.** 1700 Weizenb., 120 Weie, 120 Weide, 50 Dolsung, 4 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 15 Zimmer, 50 Pferde, 5 Hohlen, 50 Rüge, 50 Jungvieh, 40 Schweine, à Mr. 350 **W.**

2200 **Mr. Wrlfa.** 1650 Weizenb., 225 Weie, 225 Weide, 100 Dolsung, 4 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 12 Zimmer, 40 Pferde, 10 Hohlen, 10 Rüge, 50 Jungvieh, 15 Schweine, à Mr. 400 **W.**

4400 **Mr. Gommern.** 3500 Kartoffelstauchland in La Mittels, 600 Weie u. Weide, 300 Dols., 3 1/2 km Chaussee, Station, La maff. Wirtschaftsg., Herrenhaus 14 Z., 62 Pferde, 12 Hohlen, 104 Rüge, 60 Hohlen, 40 Jungvieh, 80 Schweine, 500 Schafe, Brenneret 170 000 **W.**, Sektaria, Dampfkrug, à Mr. 300-**W.**

5200 **Mr. Gommern.** 800 Weizenb., 800 Weie, 450 Weie, 120 Weide, 1000 Dols., 4 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 14 Zimmer, 50 Pferde, 10 Hohlen, 60 Rüge, 50 Jungvieh, 300 Schafe, à Mr. 340 **W.**

800 **Mr. Gommern.** 600 Weizenb., 120 Weie, 120 Weide, 3 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 11 Zimmer, 12 Pferde, 15 Hohlen, 40 Schweine, 300 Schafe, Brenneret, à Mr. 350 **W.**

1000 **Mr. Gommern.** 500 Weie, 150 Weie u. Weide, 350 Dolsung, 3 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 8 Zimmer, 8 Pferde, 2 Hohlen, 8 Rüge, 50 Jungvieh, 20 Schweine, à Mr. 200 **W.**

1400 **Mr. Gommern.** 600 Weizenb., 300 Weie, 300 Weide, 100 Dols., 100 Hohlen, 3 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 15 Zimmer, 22 Pferde, 12 Hohlen, 70 Rüge, 50 Hohlen und Jungvieh, 25 Sauen, 80 Schweine, 80 Schafe, Brenneret, à Mr. 400 **W.**

Rittergutsverpachtungen.

1400 **Mr. Wrlfa.** 1100 Weizenb., 300 Weie u. Weide, Station am Gute, neue Wirtschaftsg., Herrenhaus 15 Zimmer, 12 Jahre, Kapital 200 000 **W.**

1600 **Mr. Wrlfa.** 1400 Weizenb., 200 Weie u. Weide, 3 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 12 Zimmer, 18 Jahre, Kapital 80 000 **W.**

3500 **Mr. Wrlfa.** 2000 Weizenb., 1000 ammoriger Sandboden, 500 Weie u. Weide, 3 km Chaussee, Station, maff. Wirtschaftsg., Herrenhaus 10 Zimmer, Brenneret 180 000 **W.**, 12 Jahre, Kapital 200 000 **W.**

2500 **Mr. Wrlfa.** 1800 Weizenb., 200 Weie, 200 Weide, 500 Dols., 1/2 km Chaussee, Station, maff. Wirtschaftsg., Herrenhaus 18 Zimmer, Feldbahn und Kasse, Brenneret 21 Jahre, Kapital 200 000 **W.**

2600 **Mr. Wrlfa.** 2300 Weizenb., 200 Weie, 300 Weide, 4 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 10 Zimmer, Feldbahn und Kasse, Brenneret 21 Jahre, Kapital 200 000 **W.**

3600 **Mr. Wrlfa.** 2400 Weizenb., 200 Weie und Weide, 2 km Chaussee, Station, gute Wirtschaftsg., Herrenhaus 14 Zimmer, 17 Jahre, Kapital 250 000 **W.**

Gutsverkäufe.

800 **Mr. Wrlfa.** 500 lömmer Weie, 300 Weie und Weide, 3 km Station, teils neue Wirtschaftsg., Wohnhaus 10 Zimmer, 12 Pferde, 7 Hohlen, 20 Rüge, 30 Jungvieh, 20 Schweine, à Mr. 400 **W.**

600 **Mr. Wrlfa.** 325 lömmer Weie, 200 Weie und Weide, 4 km Station, Wirtschaftsg., f. d. maff., Wohnhaus 8 Zimmer, 12 Pferde, 6 Hohlen, 20 Rüge, 10 Hohlen, 10 Jungvieh, 12 Schweine, à Mr. 360 **W.**

500 **Mr. Wrlfa.** feine Wirtschaftsg., 400 better Mittelboden, 100 Weie, Weide, Dolsung, 2 km Chaussee, Station, La maff. Wirtschaftsg., Herrenhaus 10 Zimmer, 20 Pferde, 40 Rüge, 30 Jungvieh, 40 Schweine, Angabing 200 000 **W.**

Carl Wolf, Magdeburg,
Breiter Weg 230. Fernruf 4205.

Das Kunt und die Kaffe fließen in der Zeit vom 22. bis 29. Dezember geschlossen.
Die am 25. Dezember Millie Rehnauer und die Familien in ihren Sägen mit den Rehnauer können bis einschließlich den 29. Dezember 1924 ohne Vergütungslage oder Binsen gesahlt werden.
Halle (Saale), den 22. Dezember 1924.
Finanzamt Halle (Saale) Stadt.
Finanzamt Saalfeld.

Kirchhoff u. Schäfer
Maschinenfabrik-Köln-Zollstock

Höchste Leistungsfähigkeit

Hochleistungs Messerkopf „Goliath“

Betonkies Bettungskies Mauer- und Putzsand Pilastersand

liefert äußerst preiswert ab Kieswerk Leipziger Chaussee, Nähe Leuchtturm

Friedrich Rockmann.

Wir bitten unsere geehrten Celer, nur bei unseren Inferenten einzukaufen.

H. Schnee Nachf., Leipzig
Größte Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Weinmaschinen und Reparaturen.
Karl Müller, Schmeitstraße 1.

Gute **Fensterleder** Neuhauder 5 Lederhandlung

Ein Weihnachtsgeschenk
**Marmor-Schreibzeuge
Kristall-Finfenässer**
Aug. Weddy
Leipziger Str. 22/23

Borgallende hand-
schlachte
Burknoten
faunt man gut und preiswert bei
Ed. Sorg,
Kolonialwaren,
Dormittags 7
Telephon 1678.

Gute taschen-
Gummiband für Strampfländer
kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 81.

— Weihnachts-Vortrag —
in der Aula der Talamtschule, Dreyhauptstraße 2 am 1. Weihnachtstag abends 7 1/2 Uhr.
Thema: „Geschnisse und geschichtlicher Hintergrund bei der Geburt Christi“
Redner: **Pastor H. Holschuhner**, Methodistenkirche.
Eintritt frei. — — — Jedermann hat Zutritt.

Steißige Seanen
arbeiten nach **Beyers**
Dandorische - Dampfer
Preis 25 Mark
Ausf. 11. D. in allen Größen, 40 Dampfmaschinen
Öfen und Stiefelöfen, neue Modelle für Dampfen und Kisten
Hilf-Verfahren III, IV, Zylinder für Dampfen, Schere und andere Zellen
Kreuzlich III, aus, stofflich verarbeitbar
Preis für 20 150
Kaufliche Drehschneidmaschine

Überall erhältlich, auch unter Nachnahme vom Verlag Otto Meyer, Leipzig.

Zum **Weihnachtsfest** und zur **Silvesterfeier** empfehle
Weine und Spirituosen
in bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen.
Ganz besonders preiswert:
Tarragona Flaße 1,50 M.
Feinstor Insel-Samos 1,80 M.
Rotwein Alicante 1,10 M.
ohne Steuer und Glas.
Paul Richter
Hauptgeschäft: Steinweg 53
Zweiggeschäft: Steinweg 18

Kupferkessel
in Qual. empfiehlt **Th. Koll,**
Alter Markt 6.

Speech-Apparate
vom Guten des Beste, auch mit Teleskopen.
P. Richter
VOX
Schallplatten, Grammophon, Parlophon u. a.
Piano-Ritter,
Leipziger Strasse 72.

Hausfrauen! kauft nur Scheuertücher

NIXE
Die besten der Gegenwart
Größte Haltbarkeit
Größte Sauberkeit

Nur echt mit diesem Etikett.

zu haben in allen einschl. Defailgeschäften
Größtenteils nach Bezug weist nach:
Gebrüder Frieze, Aktiengesellschaft
Kirschau Bez. Dresden.

Wratzke & Steiger, Hohlmetallanten
Juwelen — Gold — Silber, Poststr. 9/10

Vergessen Sie nicht für die Feiertage
1/4 Pfd. Prinzeß-Kaffee
zu holen, denn zum Weihnachtskuchen gehört auch guter Bohnenkaffee.
In ca. 110 Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Bosener Tageblatt

Größte Auflage im Posener Bezirk.
Maßgebende politische, deutsche Tageszeitung.
Erstklassige Originalartikel. — Vielseitiger Depesch- und zuverlässiger Nachrichtendienst. — Handelsblatt ersten Ranges.

Vorzügliches Insertions-Organ
Bellebtes Familienblatt mit reichem Unterhaltungsstoff: Romane, Novellen, Essays, Humoristisches, Rätsel usw. — Frauen- und Wirtschafts-Zeitung.

Abonnement kann täglich beginnen.
Verlag des Posener Tageblatts
Posen, ul. Zwierzyniecka Nr. 6.
Postcheckkonto Breslau Nr. 6184.
Telephon-Nummer 3110 und 2273.

Ein Weihnachtsgeschenk
Montblanc
Füllhalter
Aug. Weddy
Leipziger Str. 22/23

Die Verlobung unserer Tochter
Hedwig
 mit dem Landwirt Herrn
Hans Th. Körner,
 Oberltn. im ehem. 6. Sächs. Feld-
 art.-Rgt. 68, beehren wir uns
 anzukündigen.

Rittergutspächter
Otto Bethmann u. Frau
 Helene geb. Henze
 Rittergut Stendorf
 bei Bad Kösen
 im Dezember 1924.

Meine Verlobung mit Fräulein
Hedwig Bethmann,
 Tochter des Herrn Ritterguts-
 pächters **Otto Bethmann** und
 seiner Frau Gemahlin **Helene**
 geb. Henze, habe ich die Ehre,
 hierdurch bekanntzugeben.

Hans Th. Körner,
 Z. Zt. Domäne Cuculau
 bei Bad Kösen

Statt Karten.
 Sonntag abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kran-
 kenlager, in seinem 67. Lebensjahr unser guter Schwager und
 Onkel, der stellvert. Amtsvorsteher

Hermann Güstel
 Lochau, den 21. Dezember 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtstage nachmittags 2 Uhr von
 Trauerhause aus statt.

Nachruf.
 In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. verschied
 nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren auf Kropfstadt

Herr Carl von Leipzig,
 Rittergutsbesitzer u. Königl. Kammerherr, Rechtsritter des Johanniterordens.

Der Verstorbene hat seit dem Jahre 1909 der
 Societätsverwaltung als stellvertretender Kreisdirektor und
 als Verwaltungsmitglied angehört. Er hat während
 dieser Zeit die Interessen der Societät sowie der Mit-
 glieder seines Kreises aufs wärmste wahrgenommen. Die
 Societät verliert in ihm einen treuen überzeugten Anhänger.
 Sein Wirken und seine Persönlichkeit sichern ihm ein
 bleibendes Gedenken.

Magdeburg, den 22. Dezember 1924.

Im Namen des Verwaltungsrates:
 Der Generaldirektor der Land-Feuersozietät der Prov. Sachsen.
von Krosigk, Landrat a. D.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag nahm
 der Herr meine liebe Frau, unsere treue Mutter

Frau Superintendent
Marie Klemann
 geb. Walther,
 58 Jahre alt, zu sich.

Superintendent Klemann
 und Töchter.

Egeln, den 22. Dezember 1924.

Herzlichen Dank
 allen denen, die beim Hinscheiden
 unserer lieben, unvergesslichen Mutter so
 innige Teilnahme bewiesen. Besonderen
 Dank Herrn Pfarrer Nolte für die trost-
 reichen Worte.

Halle a. S., den 22. Dezember 1924.

Im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen

Karl Michael,
 Stadtbetriebsingenieur.

Verreist
 bis 28. Dezember 1924.
Dr. H. Kukak, prakt. Zahnarzt,
 Gütchenstraße 13, Telefon 2404.
 Ecke Ludwig-Wuchererstr.

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt,
 Robert Franz-Str. 1. — Begr. 1884. — Fernruf 1115.
 1. Vorlesung ab 6. Lebensjahr.
 2. Sexta bis Oberprima.
 3. Vorbereitung für Reichverbandprüfung (früh. Einj.-Freiw.)
 4. Oberprima-Briefe, Prima-Briefe und Aktur aller Schularten.
 4. Abendkurse für alle Ziele. — Kleine Klassen.
 Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Die neuesten Moden
 in
**Durchzieh-
 Uhrketten**
 in Gold, Silber und
 Gold mit Silber in
 größter Auswahl.

Juwelier
Tittel
 Stauring-Edel.

**Schlaf-
 zimmer**
 in Elche,
 Mahagoni, Nußbaum
 liefert billig

G. Schable,
 Gr. Märkerstr. 26,
 am Markt.

Unser weltberühmtes Spezial-Starkbier
Münchener Hofbräu
 — Doppelbock —
 gelangt nach Aufhebung des Brauverbots
Mitte Januar 1925
 zum Ausschank.
 Da der Versand bereits in den nächsten Tagen
 beginnt, werden die verehrten Kunden und Interessenten
 gebeten, Bestellungen bei unserer Generalvertretung
Firma Rudolf Dietrich & Co., Halle (Saale)
 Fernruf 5578 und 8643
 aufgeben zu wollen.
 München, im Dezember 1924.
Hofbrauamt München.

Halbheer's Weinstuben
 Gr. Ulrichstraße 10

An beiden Festtagen
Frühshoppen = Konzert
 Mittagsschoppen von 12-3 Uhr.

Stadttheater
 Dienstag 7 1/2 Uhr
Die Freier.
 Mittwoch
 geschlossen.
 Donnerstag 8 1/2 Uhr:
Peterchens Mondfahrt
 Abends 7 1/2 Uhr:
Cavalleria rusticana
Der Bojazzo.
 Freitag 8 1/2 Uhr
Sommerstrauch
 Sonnabend 8 1/2 Uhr:
Peterchens Mondfahrt
 Abends 7 1/2 Uhr
Die Freier.

Weinstuben
 Schulze & Birner
 Inhaber Otto Ryssel
 Sophienstr. 1 Fernruf 2377

An beiden
 Weihnachtsfesttagen
 vornehme Früh-
 schoppen- und Abend-
 Unterhaltungsmusik!

Die guten billigen
Schoppenweine

Thalia-Theater
 1 und 2. Weihnachtsthe-
 ater
 „Wenn der junge
 Wein blüht“.

Müllers Hotel
 Merseburg.
 Jeden Mittwoch und
 Sonntag
 1/2 5 Uhr-Tea,
 ab 8 Uhr
 Gesellschaftsabend
 mit Tanz
 (Abendanzug unerlässlich)

Gelegenheitskauf
 in goldenen
Herren-Uhren
 mit und ohne Schlug-
 werk, Schweizer Fabrikat
Aman & Co. B.
 Kietzschmieden 6.

Pianos
 Harmoniums
 Sprechapparate
Linders, Willeit.
 Gr. Märkerstr. 26,
 A. L. L. Handlung
 am Platze.

Restaurant Hohenzollernhof
 Magdeburger Straße 65.

Diners. Soupers.
 Reichhaltige Mittags- und Abendkarte zu angemessenen Preisen.

An beiden Festtagen:
 Auserlesene Galadiner bei erstklassigem Künstlerkonzert!
 Man bittet um Tischbestellung (Fernruf 6810/11).

Nachmittags: Fünf-Uhr-Tea.
Am 2. Festtag:
 Ab 8 Uhr im Grünen Saal
FEST-BALL.
 Damen nur in Toilette.

Rakete!
 Mittwoch, den 24. Dezember
 (Weihnachtsabend)
Vorstellung
 mit vollständigem Programm.
 Treffpunkt für alle Junggesellen
 ohne Heim u. Familienanschluss.
Während der Feiertage
 Frühshoppen-, Nachmittags- und
 Abend-Vorstellung.
 Nach dem Kabarett
Trocadero-Betrieb.

Weinstuben Joh. Stein,
 Rathausstraße 7,
 Inhaber: A. Wiltmar.

An beiden Feiertagen
Fest-Diner.
Austern. Hummern.

Saalschloß-Brauerei.
 1. und 2. Feiertag im großen Festsaal
3 große Konzerte
 der Bergkapelle.
Weihnachtsballfest.
 Im blauen Saal (Eintritt frei)
4 Künstler-Konzerte.

1. Feiertag im Abendkonzert
 Sensationsgastspiel
 der weltberühmten
Erna Aria
 mit ihrem Künstlerensemble.

Tätige Beteiligung
 mit 15.000,- M. an nachweislich solidem Unter-
 nehmen gesucht. Gel. Angeb. mit B. R. 2170
 an Rudolf Rosse, Bräckerstr. 2.

**Operetten-
 Theater**
 am Riebeckplatz.

Nur noch bis einschli. Freitag
 (2. Festtag)
Verlängerung unmöglich!
Die gewaltige Revue:
**Die Welt
 im Spiegel.**

Große Ausstattungs-Revue in 25 Bildern
 von A. Müller-Förster. Musik: Kurt Zorlig.
150 Mitwirkende.
 Anfang punkt 8 Uhr.
 Donnerstag und Freitag 4 und 8 Uhr.
Zur geill. Beachtung!
 Morgen (Mittwoch) Weihnachtabend
findet keine Vorstellung statt.
 Die Kasse bleibt jedoch für den Vorver-
 kauf geöffnet
 von 10 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
 I. und II. Festtag nachm. 4 Uhr
Große Fremden-Vorstellungen
 zu ermäßigten Preisen.
 Der Andrang ist groß! Sichern Sie sich
 schnellstens Ihre Plätze!

Kaufm. Privatschule
 von K. Bismarck, Halle a. S.,
 Töpferplan 1 (am Leipziger Turm).
 Buchführung — Stenographie — Maschinenschreiben
 Sprachen (engl. franz. spanisch) — Tages- u. Abendkurse.

**Dank
 des Wehrwolfs.**

Wir sprechen hiermit allen, die
 durch freundliche Spenden unseren
 Weihnachtstisch für bedürftige Kameraden
 in so reichem Maße bedachten, unseren
 herzlichsten Dank aus.

**Ortsgruppe Halle (Saale)
 des Wehrwolfs.**

Modernes Theater.
Auch Sie
 müssen unbedingt lachen über
Jean Blatzheim
 den besten rheinischen Bühnenkomiker
 „Ein Prachtmädel“
 Volksstück mit Gesang in 3 Akten.
 Im I. Teil:
Das grosse Kabarettprogramm.
 An den Weihnachtsfeiertagen:
**Matinee und Nachmittags-
 Vorstellungen.**
 Neues Programm.

Heringe 10
 (Schotten) Stück 15 und 10 Pf.
Paul Richter
 Hauptgeschäft: Steinweg 58.
 Zweiggeschäft: Steinweg 15.



Auf dem halle'schen Weihnachtsmarkt.

Weihnachtszeit! welch Zauberwort! Geschäftiger eilen die Menschen dahin, der Derkehr flutet lebhafter, die Läden erglänzen im hellen Licht und locken die Scharen der Käufer. Doch wenn am 14. Dezember dort im Schatten des Roten Turmes der Weihnachtsmarkt aufgebaut wird,

dann gibt's für den richtigen Hallenser kein Halten mehr: Er muß über den Weihnachtsmarkt bummeln. Wenn die frühe Dämmerung des Nachmittags herabsinkt und leises Glockengeräusch den steinernen Roland umtanzt, dann ist's ein gar heimeliges Gefühl, hineinzutauchen in die kuschelige Budenstadt des Weihnachtsmarktes und sich, gleichwie die Kinder, an all den Herrlichkeiten zu erfreuen, die dort ausgebreitet liegen. Und wer von den Alten aufmerksam hin- und hersehnd, der wird finden, daß heute vieles noch so ist, wie's in seiner eigenen Jugend war. All die Buden mit Zuckerwerk und Christbaumbehang, die kleinen Mägdelein, Holzpferdchen und sonstigen Spielsachen, die Trommeln und Trompeten, der Hühnerhof und die Puppenstube, das Siebhaufmännchen und der Brummkreisler, alles ist noch wie einst zu finden, und manchen gibt es, der die vielleicht etwas unbeholfen ausgefallenen, dafür aber von der ganzen Familie im Laufe des Jahres selbst gearbeiteten Spielsachen am liebsten auf dem traulichen Weihnachtsmarkte kauft.

In alter Zeit, als unser liebes Halle noch gemütlicher dabinlebte als heute, hatte der Weihnachtsmarkt natürlich ungleich größere Bedeutung. Während es heute wohl keinem Geschäftsmann mehr einfällt, seine Bude auf dem Weihnachtsmarkt durch Zeitungsinserte zu empfehlen, war das früher durchaus üblich. So finden wir vor 100 Jahren, im Dezember 1824, z. B. folgende behaglich-bezeichneten Anzeigen: „Einem geehrten

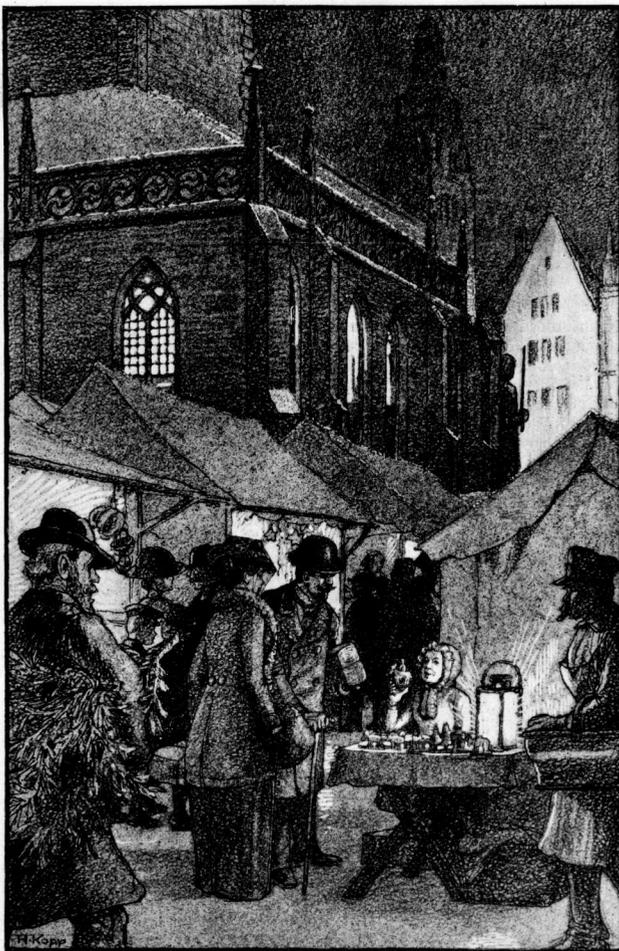
Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsmarkte mit meinen bekannten Sorten weißen und braunen Weihnachts-Scheiben von beliebiger Größe und gewürzreichem Geschmack, so auch mit dem beliebten Thörner, Nürnberger, französischen, Baseler Oblaten- und Marzipankuchen in eckigen und runden Formen.

Außerdem bin ich auch mit einem Sortiment Konditorwaren zu sehr billigen Preisen versehen, worunter ich die schon angezeigten türkischen Rosennüßchen das Pfund zu 10 Sgr. oder 8 Gr. Courant nochmals bemerke. Auch kann ich mit allen Sorten Wachslichtern und Wachsstöcken aufwarten. Ich schmeichle mich, das Vertrauen, welches mir jeden Weihnachtsmarkt zuteil geworden, durch gute Ware u. prompte Bedienung noch mehr zu erhöhen. Die Waren sind sowohl in meinem auf dem Neumarkt belegenen Hause Nr. 1129 wie auch in der Bude zu haben, welche mit meiner Firma bezeichnet ist.“
S. A. Meibe.

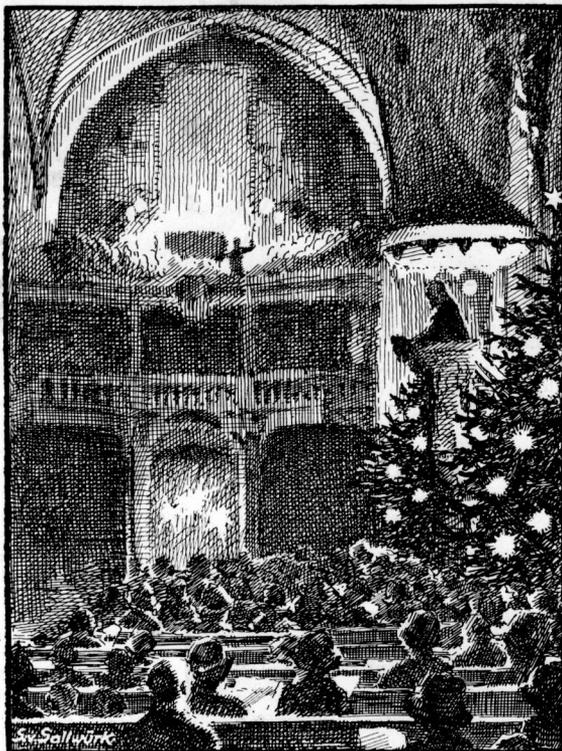
Oder wie es auf der nächsten Seite heißt: „Zu bevorstehendem Christmarkt setze ich bloß eine Bude in verschiedenen Pappfächern, wo alles wie bewußt, sehr dauerhaft ist und die Preise sehr billig sind. Auch puse ich alte Gegenstände ins Neue wieder auf.“
Der Papparbeiter heddifischer wohnh. Bruno's warte des herten Ehlele.

Schon längst deckt den guten alten heddifischer der grüne Rafen, aber das bunte Treiben auf dem Weihnachtsmarkte pulst heute noch wie vor hundert Jahren, bis es am heiligen Abend seinen Höhepunkt erreicht. Dann aber geht's an ein hurtiges Einpacken der Restbestände und die Buden werden eilends abgebrochen, um die Mitternacht des 24. Dezembers muß der Markt vollständig geräumt sein, und wer am Morgen des ersten Feiertages zur Kirche wandelt, den grüßt der weite Platz in alter Ruhe und nichts mehr ist zu spüren vom lieben lustigen Weihnachtsmarkt.

Gustav Moris



Christabend im Dom.



Süßes, heiliges Erschauern,
Kindheitstage werden wach.
Kerzenflimmer, Weihnachtstannen,
Morgen ist ja Weihnachtstag!
In den altersgrauen Mauern
Lehnt' ich, und die Tränen rannen,
Kinderzeiten nachzutauern.

Christgefäng, wie einst gesungen,
Tannenduft weht durch den Raum.
feierlich vom hohen Chore
Klingt's, ein längst verträumter Traum!
Orgelrauschen ist verklungen,
Doch es klingt mir noch im Ohre
fort: Es ist ein' Ros' entsprungen — —

Und zurück in Kinderzeiten
fliegt die Seele leis' und sacht.
O, daß es mir wieder bliebe,
Was die Kindheit mir gebracht!
Mutterhände leise gleiten
Mir aufs Haupt — o Mutterliebe!
Spät, spät weiß ich sie zu deuten!

Könnst' ich deine Hände fassen,
Wie vorzeiten hier im Schiff.
„Stille Nacht!“ hast du gesungen,
Wie's das Kinderherz ergriff!
Lang' hast' du mich schon verlassen,
Heut' bist du bei deinem Jungen,
Wanderst mit mir durch die Gassen!

Udolf Kindemann.

Altershilfe des halleischen Jungdo.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! Nach diesem Wahlspruch handeln auch die Jungdeutschen Ordensbrüder in Halle. Am Sonntag, dem 30. November, früh 8 Uhr versammelten sie sich unter Führung von Herrn Ordensbruder Hansli am Riebeckplatz, um für die Altershilfe Spenden zu sammeln. Im herbstlichen Nebel setzten sich die bereitstehenden Lastautos in Bewegung. Das Ziel war Spergau, Groß-Corbetha und Skortleben. Die jungen Helfer wurden in den durchfahrenen Ortschaften jubelnd begrüßt und an den Sammelstellen herzlich empfangen. Überall fanden sich offene Herzen und Hände, um die Not unserer alten Leute zu lindern. Bald waren die Lastautos hoch mit den schönsten Gaben gefüllt. So manche Delikatessse, wie Schinken und Knackwurst, mußten die Reise nach Halle antreten. Unter Heilrufen und guten Wünschen für die Heimfahrt verließen die Autos schwer beladen die Ortschaften. Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr konnten die Gaben den Verteilungsstellen in Halle zugeführt werden. Der Jungdeutsche Orden bewies damit wieder, daß er über jeder Partei-Politik steht und nur das Wohl seiner Mitmenschen und des deutschen Vaterlandes im Auge hat.



Abfahrt vom Riebeckplatz.



Heimwärts durch die Merseburger Straße.



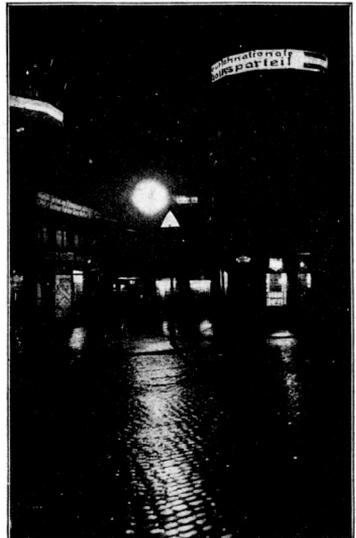
Ruhepause auf dem Bauernhof.



Die Ordensbrüder beim Einfameln.

Bilder aus den Wahltagen.

Die Wahlen zum Reichstag und Preussischen Landtag trugen auch in Halle diesmal ein Gepräge, wie es uns aus Amerika bekannt ist, wo bekanntlich mit großem Aufwand von theatralischen Veranstaltungen auf der Straße für die Kandidaten geworben wird. Früher beschränkte man sich bei uns auf Werbearbeit durch Wort und Schrift, heute muß auch das Auge etwas haben, und so durchzogen in den Wahltagen allerhand Trupps und Fuhrwerke die Straßen, die man sonst nur aus Festzügen und karnevalistischen Veranstaltungen kennt. Ob diese Umzüge dem Ernst der Wahl entsprechen und ob sie geeignet sind, viel Wähler entscheidend zu beeinflussen, soll unerörtert bleiben. Auch die Hausfassaden mußten der Wahlwerbung dienen. Unfern Lesern bieten wir eine interessante Nachtaufnahme vom Leipziger Turm aus, wo drei Parteien ihre transparenten Wahlschilder leuchten ließen. Die Spiegelung des regennassen Straßenpflasters ist besonders wirkungsvoll. Daß die Wahlbeteiligung ungewöhnlich stark war, wird jeder Wähler am eigenen Leibe erfahren haben. Eines unserer Wahlbilder zeigt die Schlange der Anfeindenden bei einem Wahllokal in der Robert-Stranz-Straße.



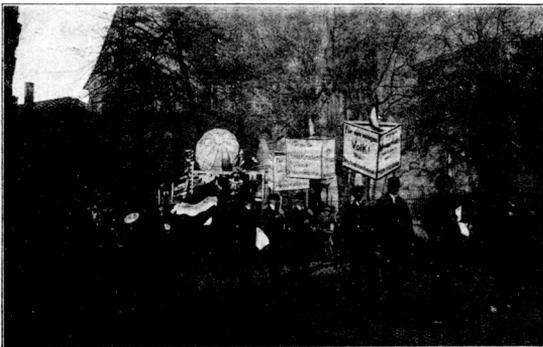
Nächtliche Wahlreklame in der Leipziger Str. (Ecke Poststr.).



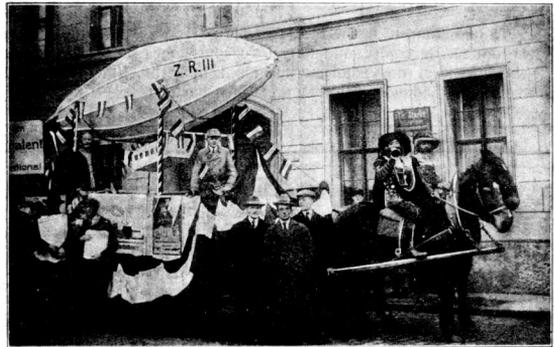
Autos mit schwarz-weiß-roten Fahnen auf dem Markt.



Geduldige Wähler am Wahllokal Café Ström. Phot. G. Ludwig, Halle (Saale).



Werbegesetz der Deutschnationalen Volkspartei.



Der Zeppelin-Wagen der Deutschnationalen Volkspartei.

5189 Jahre

waren am 10. Dezember d. J. im Sitzungszimmer der Gemeinde U. L. Frauen zur Weihnachtsfeier des Hannah-Bundes versammelt, wozu auf nebenliegendem Bilde „nur“ die Hälfte zu sehen, wozu ein paar „Junge“ sich miteingeschmuggelt haben.

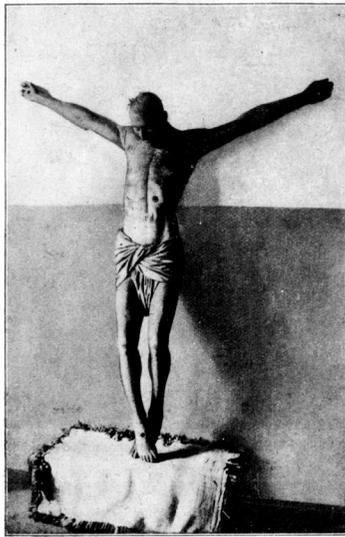
5189 Jahre, wieviel Freud' und — mehr noch — wieviel Leid liegt in der Zahl verborgen! Die meisten von unsfern lieben „Ältchens“ sind einsam und arm. Seitdem der „böse Krieg“ ihnen alles genommen an Leben und an Lieb und an Gut, und die Menschen grauenvoll selbstfüchtig gemacht hat, kümmert sich kein Mensch um sie, und ihre Tage und Jahre fließen freudlos dahin. Um die Jugend reißt sich heutzutage alles — sie wird mit Sport und Bildung überfüttert, die „Ältchens“ sind überflüssig geworden.

Wie froh und innerlich beglückt können sie drum werden, wenn jüngere Hände sich nach ihnen ausstrecken und ein paar Blumen der Liebe auf den Weg streuen. Die Konfirmanden und der „Königin-Luise-Bund“ vor allem haben dafür gesorgt, daß die über 70 „Ältchen“ (die Älteste ist 92 Jahre alt) des Hannah-Bundes von U. L. Frauen — auch in einzelnen andern Gemeinden bestehende solche Bände — ihren Weihnachtstisch, wenn auch nur mit kleinen Gaben, gedeckt bekamen.



Die Kunde in der Kirche U. L. Frauen.

Es ist doch eine Freude ohnegleichen, in alten Kirchen herumtöbren zu dürfen. Auf einem solchen Patrouillengang, der eigentlich freilich allen Kisten galt, wurde nach längerer Zeit mal wieder das obere Turmgemach betreten, das sich im südlichen Hausmannsturm befindet in der Höhe der kleinen Orgel über dem Altar. Die schmerzliche aber kleinere Kreuzigungsgruppe (Jesus, Maria und Johannes). Nach verschiedenen Rücksprachen mit sachverständigen und interessierten Persönlichkeiten läßt sich das bisherige Ergebnis ungefähr folgendermaßen zusammenfassen:



Kreuzifixus.

Der lebensgroße Kreuzifixus ist ein Werk von erschütternder Studierlichkeit. Es ist nicht der mit überaus starken Mitteln arbeitende „Schmerzmann“ der Moritzkirche — ein hallender sollte das alles kennen —, aber die Formenprache dieses wie lebend wirkenden Holzbildwerkes ist von einer gewaltig packenden, unübertrefflichen Wahrhaftigkeit. Der den neu entdeckten Kreuzifixus der Kirche U. L. Frauen gesehen, kann sich schon denken, was man von einem Bildwerk in der Marienkirche in Danzig erzählt, daß nämlich ein Bildhauer seinen Gefellen getötet und ans Kreuz geschlagen habe, um den Eindruck eines „eben Gestorbenen“ desto wirksamer und lebendiger darstellen zu können. Die anatomisch ein wenig verhöbene Gliederung des Körpers — der Christus hat offenbar sehr hoch gehangen, ein Kreuz dazu passend nicht erhalten — wird weit gemacht durch herausarbeitete der Rippen, Brustwarzen, Ädren, Muskeln, sogar die Schulterblätter treten am Rücken erheblich hervor. Das Haupt ist rechtwinklig nach vorn gebeugt. Man würde ihn in eine ziemlich frühe Zeit umfassen können, wenn nicht — die Haare aus Weg wären. Das ist für gewöhnlich einer späteren Epoche vorbehalten gewesen. Die Dornenkrone ist verloren gegangen, aber die Bluffedien sind noch deutlich in roter Farbe sichtbar. Von ergreifender, nachhaltiger Eindringlichkeit ist das Angeht modelliert. Ich habe Gelegenheit gehabt, gerade in letzter Zeit verschiedene Christus-Typen im Original zu sehen, aber keine hat mich bisher so ergriffen. — Eine besondere Eigentümlichkeit unseres Kreuzifixus, die sich nicht findet, ist die Glascheibe auf der Herzseite der Brust, als Gegenstück zu der Lanzenswunde, vermutlich eine Reliquie dahinter. In Süddeutschland begräbt man dort, wie mir erzählt wurde, die gemeinte Hostie am Karfreitag und holt sie am Auferstehungstage wieder hervor. — Ueber den Meister des Werkes läßt sich leider nichts Bestimmtes sagen. Vermutlich hat das Bildwerk schon in einer der alten Kirchen gehangen, die bis 1529 an Stelle der neuen jetzigen gestanden.

Und nicht viel anders wird es mit der Kreuzigungsgruppe gemeint sein, die lieblicher, ausgeglichener wirkt. Auch sie wird ein Schmuckstück aus den alten Kirchen sein, sumal wir in der jetzigen Kirche U. L. Frauen keinen Platz ausfindig machen könnten, wo sie gestanden. Das Charakteristikum dieser Gruppe ist die herbewegende Melancholie, der — zu unserer Freude — schon ein Zug persönlichen Empfindens beigegeben ist. Wie lieb, wie demüthig und gefaßt ist die schmerzzerstehende Mutter Maria, wie schick unerschönt tingend der

sonst so sanftmütige Johannes! Was den Meister anbetrifft, so hoffe ich hier nach dem Material, was mit Geheimrat Sicker von unserer Universität gütlich zur Verfügung gestellt hat, auf bestimmten, klaren Bahnen wandeln zu können. In dem ehemaligen Altarwerk der Johanniskirche in Chemnitz haben wir meines Erachtens eine Parallele unseres Marienbildwerkes. Dann handelt es sich aber um nichts Geringeres als um eine Arbeit von Peter Bruner (auch Brewer und Brauer geschrieben), dem besonders in Sachen bekannten Zwischauer Bildhauers. Seine Werke sind meist aus den Jahren vor der Reformation, so sind zwei bestimmt datiert „Peter Bruner 1513“. Bestimmt ist diese Vermutung, so haben wir in unserer alten herrlichen Kirche U. L. Frauen seit Jahrhunderten, ohne es zu wissen, ein Werk von hohem, künstlerischem Wert beherbergt.

Knoblauch, Oberpfarrer.



Kreuzigungsgruppe.

knoblauch, Oberpfarrer.

Zum Bilde rechts:

Deutsche Jungmannen.

Die Jungmannen der Ortsgruppe Halle des Scharnhorstbundes legten am 13. November anlässlich des Geburtstages Scharnhorst's, ihres großen Vorbildes, am Scharnhorstdenkmal in Berlin, Unter den Linden einen Kranz mit schwarz-weiß-roten Schleifen nieder.



Kranzniederlegung hallescher Jungmannen am Scharnhorstdenkmal in Berlin.

Schluß des redaktionellen Teiles — Verantwortlich: Adolf Lindemann, Halle (Saale).

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten
Halle (Saale) / Poststr. 9/10

Juwelen · Gold · Silber



Ein schönes
Weihnachtsgeschenk

August Weddy,
Halle (S.), Leipziger Str. 22/23.

Deutsche, ehrt Euern Hindenburg!

Das Hindenburg-Jahrbuch 1925

hat infolge tieferer Nachfrage bereits eine Neuaufgabe erfahren.

Es erscheint in Vierfarbendruck mit 100 Bildern von den verschiedenen Kriegsschauplätzen, Gedenktagen und Singsprüchen von fast allen Persönlichkeiten, die sich im Kriege besonders für das Vaterland verdient gemacht haben. In dem Jahrbuch sind, seiner Aufgabe entsprechend, die Heldentaten unserer Armeen, der Marine und der Schutztruppe zeitlich festgehalten und in Verbindung damit durch Bilder von allen Kriegsschauplätzen ergänzt. Vieles Prachtbuch kostet nur 2,50 Goldmark franko (bei Abnahme größerer Mengen Sonderpreise) per Nachnahme oder Voreinsendung auf Postcheckkonto Leipzig 20512.

Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, da auch die neue Auflage bald vergriffen sein wird.
Verlag Otto Ebele, Buch- und Kunstdruckerei, Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.



Johannes Grün Weinbau Winkel (Rheingau) Weinhandel Halle (Saale)

gegr. 1852

empfiehlt zu Silvester und Neujahr Weine · Schaumweine · Spirituosen · Punsch

Einzelverkauf zu Listenpreisen im Kontor, Rathausstr. 7

Druck und Verlag: Otto Ebele, Halle (Saale).